

und Kaiserin als verbindlich galt, veranschaulichen auch die letzten drei Kaiserkrönungen im 15. und 16. Jahrhundert. Sigismund erlebte am Pfingstsonntag (31. Mai) 1433 die Erhebung zum Kaiser durch Eugen IV. alleine, „seine ihm entfremdete Gemahlin Barbara (von Cilli) hatte er nicht zur Mitkrönung eingeladen“¹¹⁵. Zugleich war Barbara aber die letzte römisch-deutsche Königin, die in Aachen gekrönt wurde¹¹⁶. Genau umgekehrt verhielt es sich bei Eleonore von Portugal. Sie wurde ohne vorherige Krönung zur Königin drei Tage nach ihrer Hochzeit mit Friedrich III. am 19. März 1452 in der römischen Peterskirche an der Seite des Habsburgers zur Kaiserin gekrönt¹¹⁷. Damit gebührt ihr nicht nur das Privileg, die letzte in Rom, sondern überhaupt die letzte gekrönte Kaiserin gewesen zu sein¹¹⁸, denn Karl V. wurde am 24. Februar 1530 in Bologna ohne seine Frau Isabella von päpstlicher Hand zum Kaiser gekrönt¹¹⁹.

115) Jörg K. HOENSCH, Kaiser Sigismund. Herrscher an der Schwelle zur Neuzeit 1368-1437 (1996) S. 395, zu Romzug und Kaiserkrönung insgesamt S. 371-399; auch DERS., Verlobungen und Ehen Kaiser Sigismunds von Luxemburg, in: Herrschaft, Kirche, Kultur. Beiträge zur Geschichte des Mittelalters. Festschrift für Friedrich Prinz zu seinem 65. Geburtstag, hg. von Georg JENAL unter Mitarbeit von Stephanie HAARLÄNDER (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 37, 1993) S. 265-277, hier S. 275. Vgl. außerdem Reg. Imp. XI, Nr. 9427; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 625.

116) Zur Aachener Krönung im Jahr 1414 vgl. FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 40. Zu Barbara allgemein vgl. Thomas KRZENCK, Barbara von Cilli – eine „deutsche Messalina“?, Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 131 (1991) S. 45-67.

117) Vgl. Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum Imperatoris (Regis IV), bearb. von Joseph CHMEL (1859) Nr. 2775; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 626 sowie den gesamten ersten Teil seiner Studie (S. 1-270) zu sämtlichen Berichten über die Krönungsfeierlichkeiten für Friedrich und Eleonore. Wahrscheinlich wurde Ordo XVIII (Ordines [wie Anm. 1] S. 69-87) bei dieser Kaiserkrönung zugrunde gelegt.

118) Vgl. FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 41. Zu Eleonore vgl. zuletzt Bettina PFERSCHY-MALECZEK, Kaiserin Eleonore, in: Frauen des Mittelalters (wie Anm. 45) S. 420-446 und 479-481, bes. S. 435-437.

119) Vgl. Paolo PRODI, L'incoronazione bolognese di Carlo V, in: *Per me reges regnant* (wie Anm. 8) S. 137-151, bes. S. 145-148; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 640. Vgl. auch Ordines (wie Anm. 1) Nr. XXVII und XXVII A, S. 161-183 und 184-186: Das Compendium des päpstlichen Zeremonienmeisters Blasius de Cesena für die Kaiserkrönung Karls V., und: Die gesprochenen und gesungenen Texte des Ordo XXVII im Eidbuch des Zeremonienmeisters Blasius de Cesena.